

Sprachliche Förderung an der Gesamtschule Aspe

Deutschförderung im Regelunterricht

Die Fähigkeit schriftliche Informationen aufzunehmen und zu verfassen, ist eine der grundlegenden Kompetenzen, die eine „gute“ Schule vermitteln muss. Junge Erwachsene, die hinreichend lesen oder schreiben, können am öffentlichen Leben teilnehmen und sind in ihrer beruflichen Entwicklung wenig eingeschränkt.

Sprachliche Förderung an der Gesamtschule Aspe ist nicht an den vermeintlichen Defiziten von Kindern und Jugendlichen orientiert. Sie zielt darauf, möglichst individuell dort zu fördern, wo es notwendig ist, will aber auch vorhandene Stärken erkennen und entwickeln. Solch ein Verständnis von Förderung richtet sich an alle Schüler/innen und Schüler. Sprachförderung geschieht in der GE Aspe zunächst im Regel/Klassenunterricht „Deutsch“, dort wird kontinuierlich die Fähigkeit, Texte zu lesen, zu verstehen und eigene Texte zu verfassen trainiert. Die Entwicklung einer Rechtschreibsicherheit, die an den individuellen Möglichkeiten der Schüler/innen orientiert ist, bildet für uns ein wichtiges Ziel.

Sprachliche Förderung an der Gesamtschule Aspe umfasst über den Regel-/Klassenunterricht Deutsch hinaus weitere Möglichkeiten:

- die Arbeit der Schüler/innen im Lernbüro Deutsch
- die individuelle Beratung von Eltern und Schüler/innen
- den Ergänzungsunterricht Deutsch im 6. Jahrgang

Deutschförderung findet auch im *Lernbüro Deutsch* statt. Lernbürostunden sind im Stundenplan gesondert ausgewiesen. Im Lernbüro bearbeiten die Schüler/innen möglichst selbstständig Aufgaben zu den Bereichen des Faches. Sie können dabei ihr Lerntempo aber auch inhaltliche Schwerpunkte mitbestimmen. Die Lehrer/innen können den Kindern im Lernbüro individuelle Aufgaben stellen, die sie in ihren Stärken unterstützen, die ihre Fähigkeiten aber auch gezielt weiterentwickeln.

Auf den Eltern- und Schülersprechtagen steht die *individuelle Beratung* im Vordergrund. Hier werden konkrete Vereinbarungen und Absprachen auch zur sprachlichen Förderung getroffen, die dokumentiert werden und deren Umsetzung am folgenden Beratungstag erneut besprochen wird. Die Schule ist bemüht, regelmäßige in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten die Eltern über die (außerschulischen) Möglichkeiten sprachlicher Förderung zu informieren.

Schüler/innen des sechsten Jahrgangs, die nicht am Französischunterricht teilnehmen, können von der Lehrerkonferenz dem *Ergänzungsunterricht Deutsch* zugewiesen werden. Diese Kinder erhalten eine sprachliche Förderung, die sich an konkreten Projekten (z.B. Erstellen einer Schülerzeitschrift) orientiert.

Analyse der Lernsituation im fünften Jahrgang



Für eine gezielte sprachliche Förderung ist es wichtig zu wissen, welche Fähigkeiten die Schuler/innen in den Grundschulen entwickelt haben. Wir führen deshalb mit allen Eltern und Kindern ein intensives **Aufnahmegergespräch**. Alle Kinder des fünften Jahrgangs unterziehen sich außerdem der **Hamburger Schreib-Probe** und dem **ELFE - Leseverständnistest**. Die Testergebnisse erlauben es, sinnvolle Fördergruppen mit Schüler/innen aus unterschiedlichen Grundschulen zu konzipieren und in diesen Gruppen Aufgaben zu stellen, die den Fähigkeiten der Kinder entsprechen.

- Eltern und Schüler/innen führen an der GE Aspe ein intensives **Aufnahmegergespräch**. In diesem Gespräch wird auch die bisherige sprachliche Entwicklung des Kindes angesprochen. Viele Eltern nutzen diese Gelegenheit, um eine von ihnen vermutet LRS-Schwäche anzusprechen. Vorhandene Unterlagen über eine bereits diagnostizierte LRS oder andere Umstände, die das (sprachliche) Lernen erschweren, sollten zu diesem Gespräch mitgebracht werden. Besonders gelungene Textproduktionen der Schüler/innen können im Aufnahmegergespräch gewürdigt werden.
- Die **Hamburger Schreib-Probe**
- Der **ELFE - Leseverständnistest**

Eine Schulauswertung ermöglicht den Vergleich der Ergebnisse mit denen der anderen teilnehmenden Schulen. Der Test wird am Ende der **fünften Klasse wiederholt (RE-Test)**.

